**Bernd Podak**

Geboren am 20. August 1942

Gestorben am 13. März 2018

**26. März 1966**

Im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft im Hallenhandball standen sich vor 6000 Zuschauer in der Essener Grugahalle der **VfL Gummersbach** und die SG Leutershausen gegenüber.

Es waren erst wenige Minuten gespielt und schon lagen die Oberberger mit 0:3 im Rückstand. In der 13. Minute erzielt Jochen Brand das erste Tor. Nach 30 Minuten stand es immer noch 5:8.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit fand die Mannschaft von Trainer Dr. Horst Dreischang endlich richtig ins Spiel. In der 47. Minute war der Ausgleich zum 8:8 geschafft. Je einen Strafwurf auf beiden Seiten, es stand 9:9.

Zehn Minuten vor Schluss brachte Hansi Schmidt den VfL zum ersten Mal in Führung.

Beim Stand von 11:9 stürmte auf einmal VfL-Torwart **Bernd Podak** mit dem Ball in der Hand aus seinem Tor, erkannte die Lücke in der gegnerischen Abwehr und überwand seinen Gegenüber mit einem trockenen Wurf zum 12:9. Noch einmal Schmidt, der insgesamt siebenmal traf, sowie Müller zum 14:9 und so konnten die Oberberger beim Abpfiff der Schiedsrichter die 1. Deutsche Meisterschaft feiern.

**23. März 1967**

Im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft im Hallenhandball standen sich vor 8.000 Zuschauer in der Dortmunder Westfalenhalle der **VfL Gummersbach** und der TV Hochdorf gegenüber.

Von Beginn an sahen die Zuschauer eine äußerst einseitige Begegnung, in der jegliche Spannung fehlte. Nach sechs Spielminuten führten die Oberberger bereits mit 4:0, nach dreißig Minuten stand es 8:3.

Im zweiten Durchgang entwickelte sich dann ein munteres Spielchen, bei dem der Leistungsunterschied jedoch jederzeit erkennbar war. So stand am Ende ein mehr als deutlicher 23:7-Erfolg zu Buche, die Spieler von Trainer Dr. Horst Dreischang konnten ihre zweite Deutsche Meisterschaft gebührend feiern.

Bester Gummersbacher Torschütze war wieder einmal Hansi Schmidt mit 8 Treffern, davon 3 Siebenmeter, Jochen Feldhoff traf viermal

**28. April 1967**

Im Endspiel um den Europapokal der Landesmeister in Hallenhandball gewann der **VfL Gummersbach** vor 13.000 Zuschauer in der ausverkauften Dortmunder Westfalenhalle gegen den tschechoslowakischen Landesmeister Dukla Prag mit 17:13 und wurde damit zum ersten Mal Europapokalsieger.

Zu Beginn tat sich die Mannschaft von Trainer Dr. Horst Dreischang gegen die mit Weltmeistern gespickte Mannschaft sehr schwer und lag nach 13 Minuten mit 1:3 im Rückstand, zur Pause noch mit 6:7.

Selbst nach 40 Spielminuten führten die Prager beim Stand von 10:8 noch mit zwei Toren. Hansi Schmidt, Jochen Brand und Hans-Gert Bölter konnten das Spiel binnen zwei Minuten drehen, und lagen fünf Minuten vor Schluss mit 15:12 in Führung. Trojan verkürzte noch einmal, doch Jochen Feldhoff und Klaus Alberts sorgten mit ihren Toren für den unbeschreiblichen Triumph.

Bester Torschütze bei den Oberbergern war Hansi Schmidt mit 7 Treffern, davon 2 Siebenmeter

**23. März 1968**

Die Mannschaft des **VfL Gummersbach** stand an diesem Tag zum dritten Mal hintereinander im Endspiel um die Deutsche Hallenhandball-Meisterschaft. Der Gegner vor 5.500 Zuschauer in der restlos ausverkauften Böblinger Sporthalle war die SG Leutershausen.

Wie die Süddeutschen dieses Spiel angehen wollten, zeigte sich schon beim ersten Angriff, als sie Gummersbachs Torjäger Hansi Schmidt mit aggressiven Angehen, Klammern und Halten erst gar nicht zum Wurf kommen ließen. Die alternative Hans-Gerd Bölter konnte verletzungsbedingt nicht mitspielen. So stockte der gesamte Angriff der Oberberger. Hingegen klappte es bei der SG mehr als gut, nach wenigen Minuten führten sie 3:0, zur Pause mit 9:6.

Wer im zweiten Durchgang mit einem erstarkten VfL gerechnet hatte, sah sich zunächst bestätigt, Hansi Schmidt und Helmut Kosmehl konnten auf 9:10 verkürzen. Doch dann zogen die körperlich unheimlich präsenten Leutershausener wieder an und übernahmen die Spielleitung, führten schnell mit 16:11 und brachten dann das Spiel relativ locker zum Ende, Endstand war ein deprimierendes aber verdientes 13:20

**22. März 1969**

Im Endspiel um die deutsche Hallenhandball-Meisterschaft gewann der **VfL Gummersbach** vor 12.700 Zuschauer in der ausverkauften Dortmunder Westfalenhalle gegen die SG Leutershausen mit 21:13, Halbzeitstand 9:5

Zum wiederholten Male standen sich die beiden großen Kontrahenten in einem Endspiel gegenüber.

Bis zur 12. Minute sahen die Zuschauer eine recht ausgeglichene Begegnung, der VfL ging in Führung, die SG glich aus, es stand 3:3. In einem kleinen Zwischenspurt ging der VfL mit 7:4 in Führung und nach dreißig Minuten stand es gar 9:5 für die Oberberger.

Nach dem Wechsel erhöhte Torjäger Hansi Schmidt sofort auf 10:5, in der Folgezeit tat sich zunächst nichts entscheidendes, Spielstand war 12:8. Dann zogen die Gummersbacher das Spiel wieder an sich, Hans-Gerd Bölter, Schmidt, Klaus Westebbe trafen und schon stand es 18:10, das Spiel war entschieden. Die letzten Minuten gingen im Freudentaumel der zahlreichen Fans aus dem Oberbergischen unter. Nach sechzig Minuten hatte der VfL nicht nur einen grandiosen Sieg, sondern auch die 3. Meisterschaft eingefahren.

VfL Gummersbach:

**Bernd Podak**, Klaus Kater – Hans-Gerd Bölter (4), Jochen Brand (2), Klaus Brand, Jochen Feldhoff (4), Helmut Keller (1), Wolfgang Becher, Helmut Kosmehl (2), Hansi Schmidt (6/2), Klaus Westebbe (2)

[Trainer: Dr. Horst Dreischang]

**2. Januar 1970**

Im Endspiel um die deutsche Hallenhandball-Meisterschaft verlor der **VfL Gummersbach** vor 11.200 Zuschauer in der Frankfurter Festhalle gegen Frisch Auf Göppingen mit 18:22, Halbzeitstand 7:10.

Obwohl auch die international erfahrene Mannschaft aus dem Oberbergischen sicherlich kein Kind von Traurigkeit ist, dürfte ihnen die Härte, mit denen die Süddeutschen in dieses Endspiel gingen, überrascht haben. So kam der Favorit in der Festhalle nie richtig ins Spiel und lief von Beginn an einem Rückstand hinterher.

Auch bei den Torhütern zog der VfL an diesem Tag den Kürzeren, denn Göppingens Torwart Uwe Rathjen steigerte sich von Minute zu Minute und so führte Frisch Auf nach dreißig Minuten mit drei Toren Vorsprung.

Beim Stand von 13:15 scheiterte Gummersbachs Torjäger Hansi Schmidt mit einem Strafwurf an Göppingens Torwart Rathjen. Ansonsten traf er siebenmal sicher von der Linie

Als aber Hans-Gert Bölter kurz darauf zum 13:14 und Jochen Feldhoff zum 15:16 verkürzten, schien die Wende noch möglich. Doch diesmal waren die Gummersbacher nicht in der Lage, das Spiel noch zu drehen.

So blieb ihnen am Ende im fünften Endspiel in Folge zum zweiten Mal nur die Vize-Meisterschaft.

Gummersbach:

**Bernd Podak**, Klaus Kater – Klaus Brand (1), Reiner Lingelbach, Hans-Gert Bölter (2), Jochen Feldhoff (1), Helmut Keller (1), Jochen Brand (2), Klaus Westebbe, Hansi Schmidt (10/7), Helmut Kosmehl (1), Uwe Braunschweig

[Trainer: Dr. Horst Dreischang]

**26. April 1970**

Im Endspiel um den Europapokal der Landesmeister gewann der **VfL Gummersbach** vor 14.000 Zuschauer in der ausverkauften Dortmunder Westfalenhalle gegen den DDR-Meister SC Dynamo Ost-Berlin mit 14:11, Halbzeitstand 8:5

In einem harten, aber niemals unfairen Spiel tat sich der westdeutsche Favorit lange Zeit schwer, ihren gewohnten Spielfluß zu zeigen. Sie hatten schnell mit 2:0 geführt. Bis zum 4:3 durch Senger konnten sie noch dranbleiben, doch als Torjäger Hansi Schmidt in gewohnter Manier mit einem Doppelschlag auf 7:3 erhöhte, waren die Zeichen bereits auf Sieg gestellt; Pausenstand war dann 8:5.

Die Videospionage von Herbert Glodde beim Halbfinalspiel der Ost-Berliner tat ihr übriges, denn Trainer Horst Dreischang hatte seine Mannschaft glänzend auf den Gegner eingestellt.

Über ein 12:8 und ein 14:9 fünf Minuten vor Schluß hieß es am Ende 14:11 für den VfL, die sich damit zum zweiten Mal als Europapokalsieger feiern lassen konnten.

Gummersbach

Klaus Kater, **Bernd Podak** (n.e.) – Klaus Brand, Hansi Schmidt (9), Jochen Brand (1), Jochen Feldhoff (2), Helmut Kosmehl (2/1), Helmut Keller, Hans-Gert Bölter, Klaus Westebbe, Reiner Lingelbach, Uwe Braunschweig

[Trainer: Dr. Horst Dreischang]

**9. Juni 1971**

Mehr als 500 Zuschauer wollten sich im Wiehler Stadion das Freundschaftsspiel zwischen der **Kreisauswahlmannschaft Oberberg** und der Auswahlmannschaft des Fußballverbands Mittelrhein anschauen.

Das Spiel begann mit leichten Vorteilen für die Gäste, und als sich der Gummersbacher Kessler bereits in der 8. Spielminute einen Fehler leistete, wurde dieser zum 1:0 höchst effektiv ausgenutzt. In der 30. Minute wurde der Bergneustäder Außenstürmer Reinhard Naß im gegnerischen Strafraum gefoult, so dass der Schiedsrichter folgerichtig auf den Punkt zeigte. Horst Semrau übernahm die Verantwortung und verwandelte sicher zum 1:1 Ausgleich.

Nach dem Seitenwechsel setzte sich die motiviert wirkenden Oberberger gegen die müde wirkenden Mittelrheinauswahlspieler immer mehr durch. Angetrieben vom hervorragend zusammenspielenden Mittelfeldtrio Wolfgang Träger, Jürgen Behrend und Semrau schafften sie immer wieder schöne Anspiele nach vorne in den Sturm.

Doch zeigten sich die Stürmer an diesem Tag einfach nicht entschlossen und durchschlagskräftig genug. So vergaben Friedrichs, Naß, Krumpholz und Träger beste Tormöglichkeiten. Zudem hatten sie Pech, als Naß und Friedrichs mit ihren Schüssen nur den Pfosten trafen.

Überraschend konnte man feststellen, dass die Gäste, die durchweg in höheren Klassen spielen als ihre oberbergischen Gegenspieler, am Ende des Spieles konditionell dem hohen Tempo der Hausherren nicht mehr folgen konnten.

Am Ende der neunzig Minuten hatte die Kreisauswahl mit dem 1:1-Unentschieden zwar einen schönen Erfolg errungen, bei etwas mehr Routine hätte es aber durchaus auch zu einem Erfolg reichen können.

Aus der geschlossenen Mannschaft, bei der sich die Blockbildung aus den Vereinen Gummersbach, Bergneustadt und Nümbrecht absolut bewährt hatte, ragten Torwart Podak, Libero Putzig, Jürgen Halbe als offensiver Außenverteidiger und die Mittelfeldachse Träger, Behrendt und Semrau hervor.

Kreisauswahl Oberberg

**Bernd Podak** (VfL Gummersbach) [ab 65. Reinhold Baum (SSV Nümbrecht)] - Mähler (SSV Nümbrecht) [ab 65. Jürgen Halbe (SSV 08 Bergneustadt)], Werner Putzig (SSV Nümbrecht), Karlfried Soest (VfL Gummersbach), Klaus-Peter Kessler (VfL Gummersbach), Wolfgang Träger (VfL Gummersbach), Horst Semau (SSV 08 Bergneustadt), Jürgen Behrend (TuS Elsenroth), Reinhard Naß (SSV 08 Bergneustadt), Dietmar Krumpholz (SSV 08 Bergneustadt), Rainer Schumacher (VfL Gummersbach) [ab 40. Horst Friedrichs (SV Morsbach)]

Mittelrheinauswahl

Musculus (CfB Ford Niehl) - Posner (TSC Euskichen), Büchel (VfL 99 Köln), Winter (SC Nord Köln), Tillmann (CfB Ford Niehl), Steinlein (SSV Troisdorf 05), Berkemeier (SG Düren 99), Jürgen Röber (CfB Ford Niehl), Wirtz (SV Baesweiler 09), Cremer (FV Bad Honnef), Fassbender (FC Oberahr), Gebauer (RSV Roleber), Schäfer (1. FC Köln)

**16. Juni 1972**

An einem Freitagabend standen sich in der Gummersbacher Lochwiese der heimische Landesligist **VfL Gummersbach** und der Bundesligist 1. FC Köln zu einem Freundschaftsspiel gegenüber.

Vor knapp 4.000 Zuschauer traten die Gäste, bis auf den verletzten Hennes Löhr, in Bestbesetzung an. Bei den Gummersbacher mussten Dietmar Weller, Langanke und Edgar Hartmann passen.

Gleich in den ersten zehn Minuten hätten Reiner Schumacher oder Detlef Havemann die Gummersbacher gar in Führung bringen können. Als die Kölner jedoch begannen, das Spiel ernst zu nehmen und die gegnerischen Spieler enger zu decken, war es mit der Herrlichkeit des Gummersbacher Spiels schnell vorbei. Der Spielraum wurde eng, die Hausherren wurden nervös und verloren zunächst ihr Konzept

In der 12. Minute wurde VfL-Torwart Bernd Podak das erste Mal überwunden, als Bernd Rupp von Nationalspieler Wolfgang Overath schön freigespielt wurde und aus kurzer Entfernung unhaltbar einschießen konnte. Overath traf in der 21. Minute zum 2:0. Heinz Flohe erhöhte per Foulelfmeter zwei Minuten später auf 3:0. Nach einem Doppelschlag durch Bernd Rupp und Matthias Hemmersbach in der 27. Minute stand es 5:0. Und abermals Hemmersbach traf noch vor der Pause zum sechsten Mal. Und dabei war es nur den vielen tollen Paraden von VfL-Torwart Podak zu verdanken, dass es zur Pause nur 0:6 stand. Aber dennoch waren die Gummersbacher bis zu diesem Zeitpunkt unter ihrem Wert abgefertigt worden

Unmittelbar nach dem Wechsel trafen Detlef Lauscher und Karl-Heinz Hähnchen zum 8:0, so dass das Spiel für den VfL zu einer Demütigung auszuarten schien. Aber jetzt begannen die Hausherren endlich, sich spielerisch zu wehren und fingen langsam an, selber mit gelungenen Kombinationen nach vorne zu spielen. Zudem steigerte sich Torwart Bernd Podak zu einer wahren Klasseleistung. Waren die Tore bisher zumeist unhaltbar, so wehrte er nun die härtesten Schüsse von Overath, Rupp, Flohe und co. gleich reihenweise ab.

In der 77. Minute schlug Klaus Peter Keßler eine schöne Flanke in den Kölner Strafraum, die von Wolfgang Träger unter dem großen Jubel der Zuschauer unhaltbar für den Kölner Torwart Karl-Heinz Volz zum 1:8 verwertet wurde.

Als der Schiedsrichter dieses Spiel nach neunzig Minuten abpfiff, konnten sich die Gummersbacher Spieler trotz einer 1:8-Niederlage dem Beifall ihrer Zuschauer sicher sein.

VfL Gummersbach:

**Bernd Podak** - Klaus-Peter Keßler, Günter Leßmann, Horst Beuck, Karlfried Soest, Rainer Schumacher, F. Wurm, Detlef Havemann, Peter Schlüssel, Wolfgang Träger, Günter Arntz [ab 46. Klaus Reuber]

[Trainer: Gert Burkhardt]

1. FC Köln:

Karl-Heinz Volz - Heinz-Dieter Schmitz, Matthias Hemmersbach [ab 46. Josef Bläser], Karl-Heinz Thelen, Harald Konopka, Heinz Simmet, Jürgen Glowacz [ab 46. Karl-Heinz Hähnchen], Heinz Flohe, Bernd Rupp, Wolfgang Overath, Detlev Lauscher

[Trainer: Rolf Herings]

**19. August 1972**

Im Halbfinale um den Kreispokal Oberberg trafen in der Gummersbacher Lochwiese mit dem gastgebenden VfL Gummersbach und dem SSV 08 Bergneustadt die beiden zurzeit wohl besten oberbergischen Mannschaften aufeinander.

Das Spiel selber war eine echte Werbung für den oberbergischen Fußball. Es bot alles auf, was dazu gehört; gute Einzelaktionen, Spieltechnik, Tempo, Harmonie, vor allem aber Dramatik, Kampfkraft und Einsatzfreude. Von der ersten Minute an zeigten die Gäste eindrucksvoll ihre Fähigkeiten. Die junge Truppe war den Gummersbacher in nahezu allen Belangen überlegen, spielerisch, kämpferisch, konditionell. Es gab einfach nur eine Sache, die fehlte, aber genau das macht den Fußball überhaupt aus; das Toreschießen.

Diese Kategorie schienen die Bergneustädter Stürmer an diesem Tag allerdings überhaupt nicht eingeplant zu haben. Sie spielten schön und schnell nach vorne, bis halt der Moment sein sollte, wo dem schönen Angriff der erfolgreiche Abschluss folgt. Aber was vor allem die beiden Stürmer Dietmar Krumpholz und Jürgen Halbe an fast hundertprozentigen Torchancen vergaben war schon erstaunlich. Ihnen gegenüber stand mit **Bernd Podak** zwar ein fast sensationell haltender VfL-Torwart, aber dies kann nicht erklären, warum man aus fünf Metern das nahezu leere Tor nicht trifft.

Nach einer guten Viertelstunde hätte es schon locker zwei oder drei zu null stehen können, als auch die Hausherren mal gefährlich vors gegnerische Tor kamen. Mittelfeldregisseur Wolfgang Träger schickt seinen Stürmer Jürgen Liedtke mit einem langen Ball in den Strafraum. SSV-Verteidiger Uwe Thiekötter versucht den Ball abzugrätschen, trifft ihn dabei aber so unglücklich, dass er an seinem verdutzt dreinschauenden Torwart Manfred Erdmann ins eigene Tor geht.

Mit dieser doch recht unverdienten Führung wurden auch die Seiten gewechselt

In der 52. Minute drang Krumpholz nach einem schönen Alleingang in den Gummersbacher Strafraum ein. Podak stellte sich ihn in den Weg und stoppte ihn regelwidrig. Krumpholz stolperte jedoch nur, fing sich wieder, kam an den Ball, umspielte den herbeigeeilten VfL-Verteidiger Dietmar Weller und schoß den Ball letztlich ins leere Tor. Doch aller Vorteilsregelung zum Trotz hatte der Schiedsrichter bereits gepfiffen und auf Elfmeter entschieden, so dass das Tor nicht zählte.

Und nun passend zum Spiel der Bergneustädter trat der als sicher geltenden Elfmeterschütze Horst Semrau an, und schoß den Ball neben das Tor.

In der 79. Minute konnten sich die Gummersbacher mit einem schnellen Konter ein wenig vom Druck befreien und gegen die aufgerückten Gäste kamen sie recht frei vors gegnerische Tor. Edgar Hartmann ließ den herausstürzenden Erdmann aussteigen, passte quer auf Träger, der mitgelaufen war, und dieser schob den Ball locker zum entscheidenden 2:0 ins Tor. In ähnlicher Situation hatten die Bergneustädter Stürmer den Ball auch schon neben das Tor gesetzt.

Mit viel Glück, einem tollen Torwart und der notwendigen Portion Kaltschnäuzigkeit konnten die Gummersbacher das Spiel mit 2:0 gewinnen.

VfL Gummersbach

Bernd Podak - Klaus-Peter Kessler, Horst Beuck, Dietmar Weller, Horst Rogge, Edgar Hartmann, Wolgang Träger, Peter Schlüssel, Waldmann [ab 30. Klaus Reuber], Friedel Wurm, Jürgen Liedtke [ab 8. Kaltenhäuser]

SSV 08 Bergneustadt

Manfred Erdmann - Uwe Thiekötter [ab 46. Manfred Hauser], Horst Mießner, Helmut Naß, Rolf Semrau, Christoph Kraeber, Reinhard Naß, Erfried Martel, Dietmar Krumpholz, Horst Semrau, Jürgen Halbe

**30. September 2002**

Ab dem morgigen Tag übernimmt der Polizeioberkommissar Josef Coroly die Aufgabe des Bezirksdienstes für den Gemeindebereich Marienheide.

Er löst **Bernd Podak** ab, der die Aufgaben des Bezirksdienstes seit vielen Jahren in Marienheide
ausgeübt hat und jetzt in Pension gegangen ist. Josef Coroly ist 47 Jahre alt, verheiratet, hat vier Kinder und wohnt mit seiner Familie in Marienheide.

POK Josef Coroly trat nach einer Ausbildung zum Industriekaufmann im Jahre 1974 in den Polizeidienst des Landes NRW ein. Nach seiner Ausbildung versah er bis 1985 seinen Dienst im Posten- und Streifendienst bei der Polizeistation in Gummersbach. Im Jahre 1985 erhielt er eine neue Aufgabe. Als Verkehrserzieher und Verkehrssicherheitsberater bereitete er Tausende von Kindern auf ihre Aufgaben im Straßenverkehr vor